Nr. 3
November 2018

Das News-Magazin der
Musikschule Kreuzlingen

MiX Musik

«Es gibt auch guten Stress.» – Ein Porträt über Carmen Ramos

Seite 6

MUSIKSCHULE KREUZLINGEN
ZENTRUM FÜR MUSIK UND TANZ

Inhalt

MiX-Musik

3 **Editorial**
Grusswort von Stephan Frommer

4 **News**
Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen rund um die Musikschule

6 **MiX-Porträt**
Es gibt auch guten Stress – Ein Porträt über Carmen Ramos

10 **MiX-Story**
In der Musikschule entdeckt … Das Horn ist mal gut, mal schlecht gelaunt

14 **Wissenswertes**
Wie unterstütze ich mein Kind in seinem Musikunterricht?

16 **MiX-Story**
Das Bläserquartett der MSK

FOLGT UNS:

Impressum
Herausgeber: Musikschule Kreuzlingen, Nationalstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, Schweiz, www.m-s-k.ch | **Kontakt:** E-Mail: info@m-s-k.ch, Telefon 071 672 84 84 (Abteilung Musik) oder 071 672 84 86 (Abteilung Tanz) | **Redaktion, Korrektorat:** Stephanie Zweili, Stephan Frommer, Brigitta Hochuli | **Konzeption, Gestaltung und Satz:** la kritzer – design, www.la-kritzer.ch | **Fotografie:** Brigitta Hochuli, Stephanie Zweili, Antje Kroll-Witzer, www.shutterstock.com (Seite 2, 4, 14 – 17), privat |

Copyright: Nachdruck und elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

| Die Ausgabe erscheint halbjährlich.

Liebe MiX-Leser/innen,

Wie bereits in unserem letzten Newsletter angekündigt, sind wir ab 27. Oktober 2018 barrierefrei. Ab sofort können sich Menschen mit Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Hilfe in unserem Haus bewegen und unser Unterrichtsangebot wahrnehmen sowie uneingeschränkt unsere Konzerte besuchen. Für die Zukunft möchten wir unser Unterrichtsangebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen erweitern. Aktuell fehlen uns aber noch speziell ausgebildete Lehrkräfte. Hier arbeiten wir mit Hochdruck daran, um diese Lücke zu schliessen. In diesem Sinne freuen wir uns, die Musikschule Kreuzlingen für alle zu öffnen und zugänglich zu machen.

Ihr
Stephan Frommer,
Schulleiter der
Musikschule Kreuzlingen

News

Unser Dank gilt der Stadt Kreuzlingen

Im Zusammenhang mit den umfangreichen Umbauarbeiten für eine barrierefreie Schule wurde ein Lift eingebaut und eine behindertengerechte Toilette mit Wickeltisch eingerichtet. Diese Umbauarbeiten waren nur möglich durch die grosszügige Unterstützung der Stadt Kreuzlingen, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten.

Elggermanne-Adventskonzert

Zum Advent präsentieren sich die Musikschule Kreuzlingen und ihre Ensembles mit Geige, Horn, Harfe, Gitarre, Ballett und ganzem Orchester.

Ganz traditionell heisst die Vorstellung Elggermanne-Konzert, was bedeutet, dass es zur verdienten Belohnung für jedes Kind einen Grittibänz, einen Elggerma, gibt. 1979 fand das 1. Elggermanne-Konzert statt und feiert nächstes Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum. Seit Beginn soll diese Konzertreihe zum gemeinsamen, fachübergreifenden Musizieren animieren.
Nach dem grossen Andrang im letzten Jahr freuen wir uns, dass wir dieses Jahr zu Gast in der Evangelischen Kirche in Kreuzlingen sein dürfen. Da sollte dann genug Platz sein für alle kleinen und grossen ZuhörerInnen. Dass der Anlass so beliebt ist, verwundert nicht. Die Musikschülerinnen und Musikschüler zeigen hier, was sie im Einzelunterricht gelernt haben und wie sie sich im Ensemble zu bewähren wissen.

Interesse geweckt?
Die Aufführung findet am Freitag, 7. Dezember 2018, von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Kreuzlingen statt.

Impressionen Spielstrasse 2018

Der Kinderchor beim Mikado-Rhytmusspiel

Die Step-Kids zeigen ihre Choreografie

Bei tollem Wetter kamen auch dieses Jahr viele Besucher an unseren Stand an der Spielstrasse[3] auf dem Boulevard. Dass überdimensionale Mikadostäbe auch als Rhythmusinstrumente benutzt werden können, zeigten die Schüler des Kinderchors und der Musikalischen Grundstufe. Auf einem grossen Mühlespiel zeigten die Step-Kids eine Choreografie. Ein Dankeschön geht auch an die Schlagzeugschüler für ihre musikalischen Darbietungen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Termine

November bis März

***13. – 14. November 2018** / 18.30 – 19.30 Uhr*
Schülerkozert der Violinenklasse H. Gramatic

***15. November 2018** / 18.00 – 19.30 Uhr*
Schülerkozert der Klavierklasse E. Fetzer

***16. November 2018** / 18.30 – 19.30 Uhr*
Schülerkonzert der Klavierklasse C. Leuzinger und der Flötenklasse E. Brunner

16. November 2018
Preisträgerkonzert im Thurgauerhof in Weinfelden

***30. November 2018** / 18.00 – 19.30 Uhr*
Schülerkonzert der Klavierklasse C. Besta

***01. Dezember 2018** / 9.00 – 10.00 Uhr*
Begabtenförderung Musik Info-Morgen – Pestalozzi Schule Kreuzlingen

***07. Dezember 2018** / 19.00 – 20.00 Uhr*
Elggermanne-Adventskonzert der MSK-Ensembles und der Ballettklassen in der Evangelischen Kirche Kreuzlingen

22. Dezember 2018 – 06. Januar 2019
Weihnachtsferien

***20. Januar 2019** / 17.00 – 18.30 Uhr*
Neujahrskonzert der Lehrpersonen von Musik und Tanz

09. März 2019
Stufentest Musik Thurgau 1–3

Mehr unter: ***www.m-s-k.ch***

Nachruf auf Hartmut Wendland

Am 23. Juli 2018 ist der Musiker, Musikpädagoge und ehemalige Leiter der Musikschule Kreuzlingen nach langer Krankheit verstorben.

Hartmut Wendland übernahm 1993 die Musikschule Kreuzlingen und hat sie zwanzig Jahre lang geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist: eine wichtige pädagogische Institution, die in der Stadt Kreuzlingen kulturell fest verankert ist. Die Musikschule Kreuzlingen war zu Beginn seiner Tätigkeit gar keine wirkliche Musikschule, vielmehr war es eine Art Koordinationsstelle für Musikunterricht, denn der Unterricht fand über die ganze Stadt verteilt statt: 39 Lehrer unterrichteten in 14 Schulhäusern und 23 Privatwohnungen. Die Forderung des neuen Schulleiters war klar: «Die Musikschule braucht ein Dach über dem Kopf!» Dieses Dach fand die Schule 1998 im alten Postgebäude gegenüber dem Hauptbahnhof.
Wendland war jedoch viel mehr als die treibende Kraft hinter dem neuen Haus der Musikschule. Er brachte mit dem Tanzzentrum insgesamt fünf Musicals auf die Bühne, die er selber komponierte. Er schrieb Bücher, engagierte sich an vorderster Front für den Verfassungsartikel über die Musikbildung, kämpfte beim Kanton und im Vorstand für Geld. Kurzum: Er war ein feinsinniger und leiser Mensch, der sich selbst nie in den Mittelpunkt stellte. Aber er zählt zu den Menschen, die tiefe Spuren hinterlassen, welche nie vergessen gehen. Auch in der Musikschule Kreuzlingen wird man sich immer an ihn erinnern: der grosse Ballettsaal des Tanzzentrums heisst «Wendland-Saal». (sw)

Carmen Ramos, Aktuarin und Vizepräsidentin der Musikschule Kreuzlingen.

Wir stellen unseren Vereinsvorstand vor:
Aktuarin und Vizepräsidentin Carmen Ramos

«Es gibt auch guten Stress.»

___ Carmen Ramos kennt man in Kreuzlingen als Tänzerin und Assistentin des Stadtpräsidenten. Als Vizepräsidentin und Aktuarin der Musikschule (MSK) zieht sie die Fäden im Hintergrund. Seit sie dabei ist, hat der Verein viel Neues eingeführt und die Struktur professionalisiert. Aber es bleibt noch viel zu tun.

Text: ***Brigitta Hochuli***
Fotos: ***Antje Kroll-Witzer***

«Es gibt auch guten Stress.»

«En esta casa se habla castellano», habe die Mutter immer von der Familie eingefordert. Und so kam es, dass Carmen Ramos zwar eine waschechte Kreuzlingerin ist, aber eben auch eine stolze Spanierin. Aufgewachsen ist sie bis zum Kindergartenalter bei den Grosseltern in Barcelona. «Ich habe dort tiefe Wurzeln», erzählt sie. Man sieht ihr auch an, dass sie eine feurige Flamencotänzerin ist. Mindestens zweimal jährlich fährt sie in ihr Heimatland, um zu tanzen und sich weiterzubilden. Denn Carmen Ramos hat ihr eigenes Tanzstudio.

Netzwerken ist der richtige Weg

Seit 2013 ist sie Vorstandsmitglied des Vereins der Musikschule Kreuzlingen und des Tanzzentrums (MSK). Ein Jahr später wurde sie Aktuarin und Vizepräsidentin, zuständig für den Bereich Tanz. Dass sie selber ausserhalb der Schule unterrichtet, empfindet sie nicht als Konkurrenz zum Tanzzentrum. Im Gegenteil: «Ich bin eine Netzwerkerin, das ist der richtige Weg. Man sollte zusammenarbeiten.» Entsprechend würde sie auch gerne die multikulturellen Einflüsse der Stadt mit ihrem Ausländeranteil von 54 Prozent in die Musikschule integrieren. «Da gibt es sehr viel Potenzial!»

Der Schule seit langem verbunden

Sie ist der MSK seit vielen Jahren verbunden. Sie gehörte zu den ersten Eltern, die sich vor über 25 Jahren für eine Musikschule unter einem Dach einsetzten und damit an die Öffentlichkeit gingen. Ihre drei heute erwachsenen Kinder lernten hier Klavier und Gitarre. Für die Vorstandsarbeit hat Carmen Ramos aber noch weitere gute Voraussetzungen. Sie ist kaufmännisch ausgebildet, arbeitet als Assistentin des Kreuzlinger Stadtpräsidenten und vorallem: sie bezeichnet sich als «sehr aktiv und strukturiert». «Ich kann mich gut organisieren. Das habe ich als junge, arbeitende Mutter mit drei Kindern gelernt.» Schliesslich gebe es auch guten Stress.

Alles einmal durchgeschüttelt

Die Aufgabe des Vorstandes ist nicht zu unterschätzen. «Die Musikschule ist ein grosser Laden», räumt die Vizepräsidentin ein. Auch die Schulleitung müsse viel leisten und arbeiten. Als sie in den Vorstand kam, war es eine Zeit des personellen Umbruchs. Einige der alt bewährten Mitglieder wie Hanni Baumann, die während 24 Jahren Vorstandsmitglied gewesen war, traten ein Jahr später zurück. Zudem kamen mit Bernhard Weber und Stephan Frommer ein neuer Präsident und ein neuer Schulleiter. «Es wurde alles einmal durchgeschüttelt.»

Vieles professionalisiert

Aber man machte sich zügig an die Arbeit. Man wurde professioneller. Man schuf ein Ressortsystem, überarbeitete Reglemente, bildete eine Finanzkommission, gestaltete den Jahresbericht neu, legt Wert auf mehr Öffentlichkeitsarbeit und trifft sich regelmässig zur Klausur. Da werden dann auch Zukunftsthemen besprochen. «Musik und Tanz sollten in der Schullandschaft einen höheren Stellenwert bekommen und zur Grundausbildung eines jeden Menschen gehören», meint Carmen Ramos. Musik und Tanz förderten das soziale Verhalten. «Die nonverbale Kommunikation lehrt dich, aus den Emotionen der anderen zu lesen.» ¶

«Musik und Tanz sollten in der Schullandschaft einen höheren Stellenwert bekommen.»

Liebt es, Türen zu öffnen: Carmen Ramos vor der Musikschule Kreuzlingen.

Viel Liebe im Spiel:
Klaus Sell und sein Waldhorn.

«Das Horn ist mal gut, mal schlecht gelaunt.»

___ Müsste Klaus Sell das Horn mit einer Person vergleichen, wäre es ein Familienmitglied. «Immer in Topform und immer dabei!» So natürlich auch in der Musikschule. Hier liegt ihm viel an der Zusammenarbeit mit den Bläserkollegen, aber auch mit der Jugendmusikschule und am gemeinsamen Spiel.

Text: ***Brigitta Hochuli***
Fotos: ***Antje Kroll-Witzer***

«Das Horn ist mal gut, mal schlecht gelaunt.»

«Es ist selten, dass ich nicht Horn spiele. An einem solchen Tag würde mir etwas fehlen. Mein Hobby dauert sieben Tage!»

Eine einzige Schülerin hatte Klaus Sell, als er vor 23 Jahren an der Musikschule Horn zu unterrichten begann. Der Anfang war harzig. Aber der damalige Schulleiter Hartmut Wendland hielt an seinem Lehrer fest. Zurzeit lernen allein in Kreuzlingen 20 junge Hornistinnen und Hornisten, 12 an der MSK und acht an der Jugendmusikschule Kreuzlingen. Klaus Sell fördert die Zusammenarbeit in Ensembles und im gemeinsamen Vorspielen nach Kräften. Die Kreuzlinger Jugendmusik gehöre zu den Besten der Schweiz, und das anspruchsvolle symphonische Repertoire passe gut. Zusammen nahmen die beiden Schulen mit einem Hornquartett denn auch am Thurgauer Jugendmusikwettbewerb in Weinfelden teil.

Sogar in den Ferien wird gespielt

Der sympathische 54-Jährige mit dem jugendlich offenen Gesicht wohnt in Konstanz. Natürlich unterrichtet er auch dort und spielt in Kammermusikformationen und als Zuzüger in grossen Orchestern wie der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz mit. Jeweils am Morgen übt er, danach ist er meistens bis spät nachts unterwegs – vorallem an den Wochenenden. «Das Horn gehört zur Familie», sagt Klaus Sell. Da sei sehr viel Liebe im Spiel. Ansonsten könnte er das Pensum wohl nicht mit so grosser Freude bewältigen. Wie ein Familienmitglied habe das Instrument «mal gute, mal schlechte Laune». Mal mache es Freude, mal – na ja … Das Horn sei ein Freund und auch in den Ferien dabei. «Es ist selten, dass ich nicht Horn spiele. An einem solchen Tag würde mir etwas fehlen. Mein Hobby dauert sieben Tage!»

Sehr nettes Kollegium

«Unterrichten macht Spass», sagt der Lehrer. «Es kommt von den Schülern viel zurück. Allein schon, wenn man ihre Freude am Gelingen sieht.» Klaus Sell unterrichtet momentan vorallem Kinder zwischen zehn und elf Jahren. Der Jüngste sei aber erst sechs und der Älteste über 60. Das Horn kenne keine Altersgrenze. Bei Jungen wie Mädchen komme es einfach auf die körperliche Konstitution an. Für Fragen von Eltern steht die Tür seines Musikzimmers im Übrigen immer offen.

«Es kommt von den Schülern viel zurück. Allein schon, wenn man ihre Freude am Gelingen sieht.»

Wichtig ist Klaus Sell die Zusammenarbeit mit dem «sehr netten Kollegium» der MSK. Das sind: Kristin Thielemann und Bernhard Scheideck (Trompeten) sowie Christian Brühwiler (Posaune). An den Lehrerkonzerten versuchen alle vier, gemeinsam mit Schülern zu konzertieren. Vor einem Jahr sei man sogar in der typischen Zehnerbesetzung mit vier Trompeten, einem Horn, vier Posaunen und einer Tuba aufgetreten.

Mehr Musik an regulären Schulen!

Und die Zukunft? Einerseits gebe es immer mehr Musikschulen mit immer höherem Niveau, stellt Klaus Sell fest. Andererseits wünscht er sich, der Musikunterricht könnte vermehrt in die regulären Schulen und deren Stundenplan integriert werden. Wenn Kinder heute ein Instrument lernten, konzentriere sich das auf die freien Nachmittage. «Musikspielen als Ersatz für ein Schulfach oder für reine Theoriebildung wäre eine Entlastung und sollte unbedingt mehr gefördert werden!»

Auch Klaus Sell hat einmal klein angefangen. Für ihn war das Musizieren nicht schulische Leistung, sondern Ausgleich. «Kaum von der Schule daheim und zu Mittag gegessen, stieg ich in den Keller und reagierte mich beim Üben ab.» Die Mutter unterstützte das. Dass er sich auf diese Weise regelmässig vor dem Abwasch drückte, das hat ihm seine Schwester erst später erzählt. ¶

Den ergänzenden Beitrag finden Sie auf S. 16.

Wissenswertes

Wie unterstütze ich mein Kind in seinem Musikunterricht?

Informationen und Anregungen für Eltern und Erziehende

Musik fördert die geistige und soziale Entwicklung, mobilisiert das Gehirn und produziert Glückshormone. Musik schafft in uns Ordnung, Freude und Zufriedenheit. Kein Wunder also, dass Musik heute von vielen Experten nicht nur als erfüllendes Hobby angesehen, sondern in der Medizin erfolgreich als therapeutisches Hilfsmittel eingesetzt wird. Um erfolgreich ein Instrument zu lernen, braucht es das Üben. Begleiten und unterstützen Sie Ihr Kind auf diesem spannenden Weg – hier ein paar Anregungen und Tipps für Sie zum Herausnehmen und Aufhängen.

Lieder singen, Reime aufsagen, Tänzchen machen und Töne in der Natur entdecken von klein an.

Weniger ist mehr: nur 1 bis 2 Hobbys neben der Schule, so kann sich ihr Kind besser konzentrieren und ist erfolgreicher. Entsprechend kommt mehr Freude auf und die Motivation steigt.

Interesse an altersgerechter Musik und Kultur teilen.

Vorbilder finden, wie z. B. ältere Kinder, die ein Instrument spielen, oder faszinierende MusikerInnen.

Zusätzliche Hilfsmittel nebst Instrument: z. B. Notenständer, Metronom, Stimmgerät usw. (vielleicht ein schönes Weihnachtsgeschenk); zusätzliche Infos einholen, u. a. «Wie pflege ich mein Instrument?»

Den richtigen Zeitpunkt zu finden, um mit dem Instrumentalunterricht zu starten.

Wenn schulische oder familiäre Umstände das Kind blockieren, ist es für die Lehrperson hilfreich, informiert zu sein.

Spielen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, solange es geht und unterstützen Sie das Mitspielen in Ensembles oder Orchestern (Jugendliche bevorzugen oft Gleichaltrige für das gemeinsame Musizieren).

Besuchen Sie Ihr Kind im Unterricht. – Wo steht es?, Wie ist die Arbeitsweise der Lehrperson? Treten Sie ruhig in Kontakt!

Schülerkonzerte ihres Kindes besuchen und auch die von anderen SchülerInnen anhören.

Krisen gehören dazu und sind ganz normal. Kontaktieren Sie die Lehrperson frühzeitig und suchen Sie nach gemeinsamen Lösungen.

Tipps zum Üben

- ***Gemeinsam die ideale Übezeit suchen mit dem Ziel: regelmässig zur gleichen Zeit und als Ritual (wie das Zähneputzen).***
- ***Bei jungen SchülerInnen anfangs beim Üben dabei sein und helfen, den Übungsrhythmus zu finden.***
- ***Fester Platz, Instrument darf bereitstehen, folglich ist alles schnell im Einsatz.***
- ***Motivieren und anerkennen Sie die Fortschritte (auch die kleinen) in jedem Alter.***
- ***Zeigen Sie Interesse, was Ihr Kind schon kann: «Spielst du mir dein Lieblingsstück vor?» oder «Zeig mir, was du schon gelernt hast.».***
- ***Erstellen Sie eine Übekurve, d. h. notieren Sie die Übezeit, so wird «schwarz auf weiss» ersichtlich: regelmässiges Üben macht Spass und führt zum Erfolg!***

Bei Fragen kontaktieren Sie die Musikschule, wir freuen uns und helfen gerne weiter: T +41 (0)71 672 84 84.

Verfasserin: Annelies Bleuler, Sekretariat Musikschule Kreuzlingen / Quellen: SMPV (Schweizerischer Musikpädagogischer Verein), Schott Verlag «Jedes Kind ist musikalisch» von Kristin Thielemann)

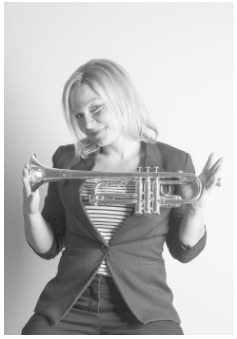
MiX-Story

Das Bläserquartett der MSK

Klaus Sell

Klaus Sell, der Hornist im Bläserquartett des MSK-Lehrkörpers, ist des Lobes voll für das «sehr nette Kollegium». Kristin Thielemann etwa sei eine ausgezeichnete Trompeterin. Dasselbe Prädikat gilt auch für Bernhard Scheideck (ebenfalls Trompete) und Christian Brühwiler (Posaune). Alle haben sie eine beeindruckende Laufbahn auf höchstem professionellem Niveau. (ho)

Kristin Thielemann



Kristin Thielemann studierte in Lübeck und ist heute unter anderem Musik- und Fortbildungspädagogin, Jurorin von Musikwettbewerben für Kinder sowie viel gelesene Autorin. 2016 erschien ihr Buch «Jedes Kind ist musikalisch» mit einem kleinen Editorial des berühmten Schweizer Kinderarztes Remo Largo. (ho)

Bernhard Scheideck

Der Konstanzer Bernhard Scheideck studierte bei Claude Rippas in Winterthur. An der Musikschule Konstanz ist er Fachbereichsleiter für Blechbläser und Schlagzeug. Seit 1995 unterrichtet er auch an der MSK. Er ist Mitglied im Thurgauer Barockensemble und im deutsch-schweizerischen LakeSideArt-JazzOrchestra. (ho)

Christian Brühwiler

Der Romanshorner Christian Brühwiler ist ursprünglich studierter Sozialwissenschaftler und arbeitete in der Heimerziehung. Posaune hat er bei Ulrich Eichenberger in Zürich studiert. Er ist Mitglied diverser renommierter Bläserensembles und spezialisiert auf die Renaissance- und Barockposaune. 2017 erhielt er den Romanshorner Kulturpreis für seinen Einsatz in der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst und für die von ihm gegründete Reihe «klangreich». (ho)

Blechblasinstrument

Das Waldhorn
Für Kinder ab 7 Jahren
Es besitzt den grössten Tonumfang aller Blasinstrumente. Mit seinem besonderen Klang findet es in allen Orchestern und Ensembles Verwendung.

Nr. 3
November 2018

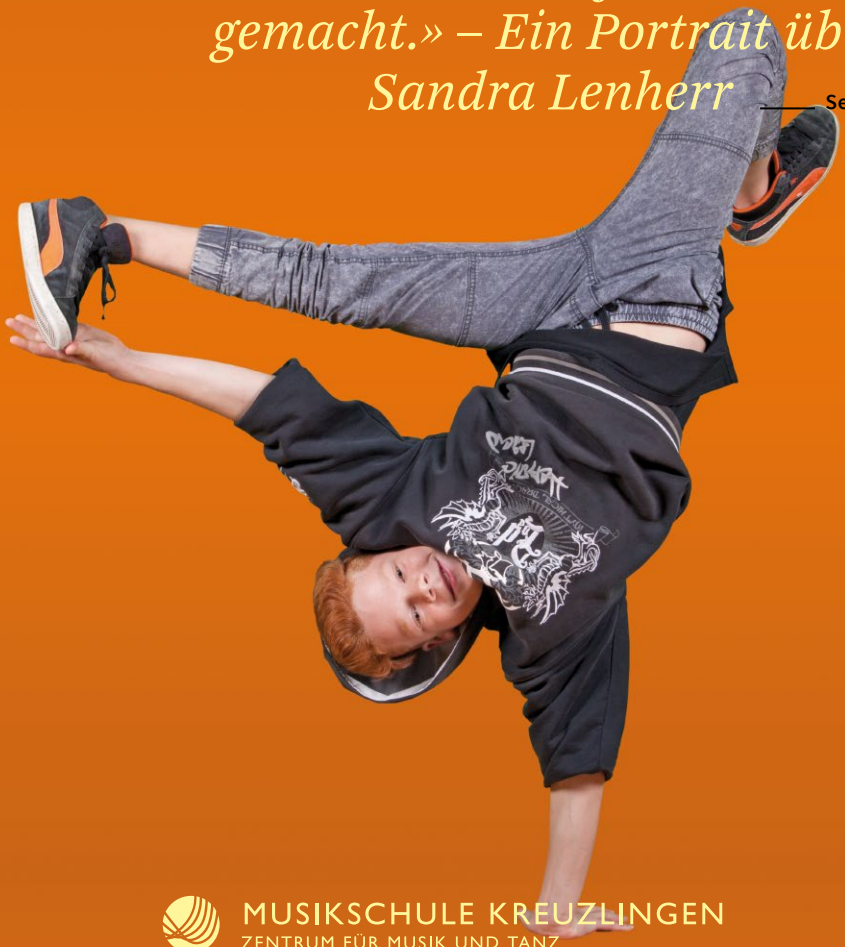
Das News-Magazin der
Musikschule Kreuzlingen

MiX

Tanz

«Leidenschaft zum Beruf gemacht.» – Ein Portrait über Sandra Lenherr

Seite 6



MUSIKSCHULE KREUZLINGEN
ZENTRUM FÜR MUSIK UND TANZ

Inhalt

MiX-Tanz

3 **Editorial**
Grusswort von Stephanie Zweili

4 **News**
Neuigkeiten, Termine, Tipps und Veranstaltungen rund um das Tanzzentrum

6 **MiX-Story**
«Leidenschaft zum Beruf gemacht» – Ein Portrait über die Tanzlehrerin Sandra Lenherr

10 **Rückblick**
Zwei besondere Ereignisse hatten wir in 2018 zu verzeichnen: «Flügel im Park» und «All you can dance#2»

FOLGT UNS:

Impressum
Herausgeber: Musikschule Kreuzlingen, Nationalstrasse 1, 8280 Kreuzlingen, Schweiz, www.m-s-k.ch | **Kontakt:** E-Mail: info@m-s-k.ch, Telefon 071 672 84 84 (Abteilung Musik) oder 071 672 84 86 (Abteilung Tanz) | **Redaktion, Korrektorat:** Stephanie Zweili, Stephan Frommer, Brigitta Hochuli | **Konzeption, Gestaltung und Satz:** la kritzer – design, www.la-kritzer.ch | **Fotografie:** Brigitta Hochuli, Stephanie Zweili, Antje Kroll-Witzer, www.shutterstock.com (Seite 2, 5), Thomas Meier-Löpfe (Seite 10 – 11), privat |

Copyright: Nachdruck und elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Ausgabe erscheint halbjährlich.

Liebe MiX-Leser/innen,

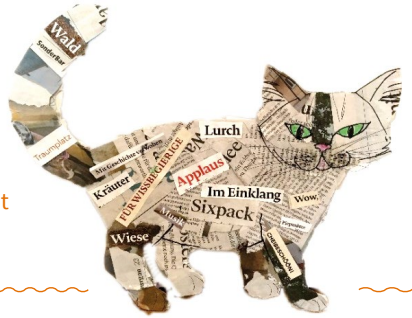
Sie halten bereits das dritte offizielle MiX in den Händen. Wieder haben wir aktuelle Themen für Sie bereit, die Ihnen einen Einblick in unseren Schulalltag gewähren. Viel Spannendes, Lehrreiches und einmalige Momente, aber auch traurige Nachrichten haben uns im letzten Semester begleitet. Was ich aus dieser Zeit mitnehme? – Gib nie auf, neue Wege zu suchen, denn nur so lernst du fliegen! Machen wir uns also auf zu persönlichen Höhenflügen! Ich freue mich, dass die MSK ein Ort dafür sein kann und dass wir Sie dabei unterstützen und begleiten dürfen.

Ihre
Stephanie Zweili,
Leiterin des Tanzzentrums der Musikschule Kreuzlingen

News

Vorschau: Eltern-Kind-Workshop – Theo, der Papierpanther

Die Verbindung von Musik und Tanz ist eigentlich die natürlichste Sache der Welt. Denn wer erinnert sich nicht noch an Häsli i de Gruebä oder Ringel, Ringel Reihe … Nicole Schärli und Erika Brunner haben sich gemeinsam auf die Suche gemacht und wollen diese kindliche Neugier und die Freude an Musik und Bewegung weiter fördern und auch bei den Erwachsenen wieder wecken. Tauchen sie mit den Kindern in die Welt des Ausprobierens und Entdeckens ein und lassen sie sich verzaubern von der Musik- und Tanzgeschichte von «Theo, dem Papierpanther». Über die Erlebnisse eines freundlichen, neugierigen und ganz besonderen Panthers. Er frisst nämlich schöne Wörter und ganze Sätze und gar kein Fleisch!



Für wenn?
Für Kinder von 3 – 4½ Jahre mit einer Begleitperson. Kursdaten folgen. Bei Interesse bitte auf dem Sekretariat melden.

BREAKDANCE-EVENT

The Rising Sun mit Live-Tanz

Am Freitag, 16. November 2018 wird im Kult-X in Kooperation mit der Filminitiative Kreuzlingen der Film «The Rising Sun» gezeigt. Auftritte der Breakdance-Klassen des Tanzzentrums und Live-Performance mit Darstellern des Films sind weitere Highlights an diesem Abend. Ebenso werden wir mit einem der Darsteller ein persönliches Gespräch führen. Stolz sind wir darauf, dass Julia Kimoto, eine der Darstellerinnen des Films, unsere Breakdance Klassen ab dem Frühlingssemester 2019 unterrichten wird.

Wo und wann genau?
Ort: Kult-X, Hafenstrasse 8, Kreuzlingen
Zeit: 16.11.18, 19 Uhr, Eintritt frei, Kollekte

Tipp GESUNDHEITS-TIPPS

Zeit für dich!

Kennen Sie schon unser Angebot für alle, die nicht nur gerne tanzen, sondern ihrem Körper auch noch ein sinnvolles (Zusatz-)Training ermöglichen wollen:

Bodywork mit Sandra

Es gilt für alle, die an ihrem Körperbewusstsein, an der Beweglichkeit und der Haltung arbeiten wollen. Bewusste Dehn- und Kräftigungsübungen im Fluss der Atmung und in Kombination mit tänzerischen Elementen.
Immer Montags: 18.30 – 19.45 Uhr

Pilates mit Martina

Das ist ein sanftes und effektives Training, welches sich vor allem auf die Körpermitte konzentriert. Es ist ein Mix aus Körperbeherrschung, Atmung und Entspannung. Unabhängig vom Alter und der physischen Kondition kann jeder teilnehmen.
Immer Donnerstags: 8.30 – 9.30 Uhr
Zur Info: Pilates bieten wir auch mit Kinderbetreuung (CHF 5.– pro Termin) an.
Wir bitten um vorgengige Anmeldung.

Termine

November bis April

16. November 2018 */ 19.00 Uhr*
The Rising Sun-Filmabend im Kult-X mit unseren Breakdance-Schülern

07. Dezember 2018 / *19.00 – 20.00 Uhr*
Elggermanne-Adventskonzert der MSK Ensembles und der Ballettklassen in der Evangelischen Kirche Kreuzlingen

22. Dezember 2018 – 06. Januar 2019
Weihnachtsferien

20. Januar 2019 / *17.00 – 18.30 Uhr*
Neujahrskonzert der Lehrpersonen von Musik und Tanz

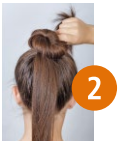
23. – 24. März 2019
Tanzzentrum-Aufführung

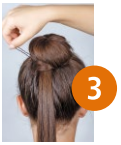
23. April 2019
Anmeldestart für das Tanzlager «All you can dance#3»

Mehr unter: ***www.m-s-k.ch***

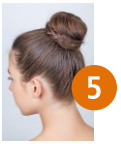
DUTTorial: wie mache ich einen Dutt?

1 Haare an der gewünschten Position (hoch, mittig, tief) zusammenbinden.


2 Haare zu einem Dutt drehen, falls gewünscht eine Strähne draussen lassen.


3 Dann mit ein paar Nadeln fixieren. Haarnetz drauf und weiter mit Haarnadeln feststecken.

4 Wer will kann aus der Strähne noch ein Zopf flechten und diesen dann um den Dutt legen.


5 Und fertig ist er, der Dutt ;-).

Denkt daran!

Die Ab- und Anmeldungen fürs Frühlingssemester 2019 sind bis zum 15. Dezember 2018 schriftlich beim Sekretariat einzureichen. Auch bei einer Änderung der Unterrichtsdauer oder einem Lehrerwechsel bitten wir um eine schriftliche Nachricht, da es ich auch um eine Vertragsänderung handelt.
→ !!! ←

Die Konstante im Leben von Sandra Lenherr ist der Tanz.

Wir stellen Lehrkräfte des Tanzzentrums vor:
Sandra Lenherr unterrichtet zurzeit Tap und Tanzfitness

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Sandra Lenherr tanzt, seit sie Kind war. Später bildete sie sich zur Tanzlehrerin weiter und hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Zurzeit unterrichtet sie an der Musikschule Tap und Tanzfitness. Einspringen kann sie aber in jeder Stilrichtung.

Text: ***Brigitta Hochuli***
Fotos: ***Brigitta Hochuli / Antje Kroll-Witzer***

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Sie macht viel. Hat zunächst den für eine Frau ungewöhnlichen Beruf des Tiefbauzeichners gerlernt, bereiste ganz jung und alleine die halbe Welt, war ein Jahr lang unterwegs mit «Up with People». Im Zweitstudium an der Fachhochschule St.Gallen machte sie den Bachelor als Sozialpädagogin. Heute arbeitet sie in der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft Woge in einem Teilpensum. Sie ist ausgebildete MBSR-Lehrerin und gibt Kurse zur Achtsamkeitsschulung und Stressreduktion. Die Konstante im Leben der Kreuzlingerin Sandra Lenherr ist aber der Tanz. «Ich habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht!»

Den ersten Tanzunterricht erhielt sie im Tanzstudio Arabesque, dem späteren Tanzzentrum Kreuzlingen (TZK) von Sonny Walterspiel. Dort unterrichtete sie seit Beginn vor 22 Jahren. Die ersten Tanzstunden musste sie sich als Jugendliche erarbeiten und ersparen. «Das Tanzen bedeutete für mich alles, volles Engagement und Motivation, es stand für mich an erster Stelle.»

Vorlieben reifen im Tanz zur Verschmelzung

2011 fusionierte das Tanzzentrum mit der Musikschule Kreuzlingen. Aktuell unterrichtet Sandra Lenherr Tap und Tanzfitness. Stets hat sie sich an internationalen Workshops und Seminaren im In- und Ausland weitergebildet. Begonnen hat sie ihre Laufbahn aber mit einer Bühnenausbildung. Als ihr «Körper chronisch verletzt» war, wechselte sie zur Tanzpädagogikausbildung in Zürich. «Da merkte ich, dass das Unterrichten meine wirkliche Leidenschaft ist. Die Liebe zum Tanz weiterzugeben und die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen, erfüllt mich mit Freude.»

«Da merkte ich, dass das Unterrichten meine wirkliche Leidenschaft ist.»

«Ich kann überall einspringen.» Sandra Lenherrs Tanz-Palette ist breit. Sie umfasst Jazzdance, Modern, Tap, Contemporary, Hip-Hop und Ballett. Das alles fliesst heute in ihren Tanz und ihre Choreografien ein. Tanz sei ja etwas Bewegliches. «Genauso ändert er sich mit mir als Person und mit meiner persönlichen Entwicklung. Meine Vorlieben reifen ebenfalls im Tanz.»
Die Verschmelzung verschiedener Tanzstile sei ihr wichtig, denn Tanz sei mehr als nur eine Stilrichtung. «Neben einer sauberen Technik sind der tänzerische Ausdruck und die musikalische Interpretation wichtige Schwerpunkte in meinem Unterricht.»

Erster Tag im Tanzlager: Entspannung nach dem Tap.

Eine weitere Leidenschaft ist neben dem Unterrichten das Choreografieren. 2014 hat sie ihr letztes von zahlreichen Showprojekten realisiert. Entwickelt hat sie ihre Vision zusammen mit Teresa Andrés. Das Projekt hiess «Confusión» und brachte verschiedene Tanzschulen und -stile auf die Bühne; es brauchte ein Jahr Vorlaufzeit. Ein solches Projekt neben dem Haupterwerb zu realisieren bedeutet, viele Monate lang einen 200-Prozent-Job ohne Feierabend zu bewältigen. «Das braucht viel Motivation, denn Kunst ist schlecht bis gar nicht bezahlt.»

Neue Perspektive

Sandra Lenherr baut sich im Moment mit dem Achtsamkeitstraining «MBSR Stressfrei Thurgau» eine neue Perspektive auf. Das habe viele Parallelen zum Tanzen, erzählt sie und strahlt. «Beim Tanzen bin ich in der Präsenz, voll und ganz im Körper und im gegenwärtigen Augenblick.» Das Betreten des Tanzsaales für das Training habe immer ein Abschalten von äusseren Einflüssen und Reizen bedeutet. «Beim Unterrichten bin ich mit meiner Aufmerksamkeit voll und ganz bei meinen Schülern, nichts ist dann wichtiger.» Nun möchte sie auch ausserhalb des Tanzes Menschen dazu verhelfen, dieses wohltuende Ziel zu erreichen.
Doch bei aller Ernsthaftigkeit in ihren verantwortungsvollen Berufen betont sie: «Ich bin eher ein luftiger Mensch, der gerne lacht und das Leben geniesst.» ¶

Zwei Urgesteine

Sandra Lenherr und Nicole Schärli

«Sandra Lenherr und Nicole Schärli sind zwei Urgesteine unseres Tanzzentrums», sagt dessen Leiterin Stephanie Zweili. Beide sind seit 22 Jahren beim Tanzzentrum. Nicole Schärli hat eine klassische Ausbildung an der Ballettschule am Opernhaus Zürich und eine Ausbildung im russischem Ballett-System an der Ballett-Akademie, ebenfalls in Zürich. Heute gibt sie Grundstufenkurse für Kinder von vier bis sechs Jahren und hilft bei Projekten und Choreografien für Aufführungen mit. (ho)

Rückblick

Flügel im Park – ein einmaliges Erlebnis

Die Nacht der Bodenseegärten am 8.9.2018 im Seepark Kreuzlingen.

«Riesige weisse Federn sind zu einem Pavillon geformt. Atem haucht der Feder-Kuppel Leben ein. Die Schale bricht und kleine Vögel tanzen hinaus in die weite Welt. Folgen sie der lebenslustigen Vogelschar auf eine Reise ins Land der Schwingen! Lassen sie sich verzaubern von den Flügeln im Park!»

Auf Einladung der Tanzleitung haben sich im Frühling 2018 zehn Schülerinnen des Tanzzentrums gemeldet und die Chance erhalten, mit Profis zu arbeiten. Mädir Eugster, Gründer von Rigolo Swiss Nouveau Cirque und Marula Eugster, Tänzerin und Choreografin, nahmen die Tänzerinnen mit auf diese spezielle Tanzreise. Raus aus dem Tanzsaal, ab in die Natur! Ein einmaliges Erlebnis, das rund 600 Zuschauer in zwei Aufführungen verzauberte und sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir danken allen Beteiligten vor und hinter der «Bühne» für ihre Unterstützung.

Fotos: Thomas Meier-Löpfe

Über den Tellerrand hinaus

Das war das Tanzlager «All you can dance#2».

33 Mädchen zwischen 8 und 16 Jahren haben dieses Jahr in der letzten Sommerferien Woche das Tanzlager besucht. Worum geht es in dieser Woche? Mehr um die Fortschritte und Leistungen der Kinder oder doch eher um das Gemeinschaftserlebnis?
«Ein Tänzer soll immer wieder einmal über seinen Tellerrand schauen, denn er kann an allen neuen tänzerischen Erfahrungen wachsen. Aber es braucht Mut und Geduld, sich auf etwas Neues einzulassen.», sagt Stephanie Zweili. «Die Kinder lernen Flexibilität, Toleranz und Teamgeist noch in einer anderen Form kennen. Für jeden ist etwas dabei, das er schon kennt und etwas, das er vielleicht noch nie getanzt hat.» Unglaublich, wie schnell und gut das klappt! Dabei besuchen nicht alle reguläre Tanzkurse. Die einen machen Karate, andere spielen Handball oder ein Musikinstrument. Auch Grillen, Baden und als Höhepunkt Übernachten in den Tanzräumen gehören dazu. «Darauf freuen wir uns eigentlich am meisten.», sagen die Kinder. «Klar, das ist genau so wichtig. Denn das Tanzlager soll vor allem Spass machen.», sagt Stephanie Zweili.

Save the date:
All you can Dance#3: vom 5. bis 9. August 2019.
Anmeldung ab 23.4.2019 auf **www-m-s-k.ch.**